

höhung seiner allgemeinen Produktivkraft führt. „Die Entwicklung der Wissenschaft, dieses ideellen und zugleich praktischen Reichtums, ist aber nur eine Seite, eine Form, worin die Entwicklung der menschlichen Produktivkräfte, i. e. des Reichtums erscheint“ (Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, 439). Ursprünglich eng mit der praktischen Tätigkeit der Menschen verflochten, wird die theoretische Tätigkeit durch die Trennung von —*— körperlicher und geistiger Arbeit zu einem besonderen Gebiet der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, das sich — insbesondere mit der Entwicklung des Kapitalismus — enorm ausweitet und im Sozialismus ein noch größeres spezifisches Gewicht erhält. Der Gegensatz von körperlicher und geistiger Arbeit führt in der antagonistischen Klassengesellschaft dazu, daß die W. von den werktätigen Massen getrennt und in den Händen der herrschenden Klassen zu einem Mittel wird, die Ausbeutung zu erhöhen und die Klassenherrschaft zu sanktionieren. Im Kapitalismus treten den Arbeitern die geistigen Potenzen des materiellen Produktionsprozesses als fremdes Eigentum und sie beherrschende Macht entgegen. Diese Trennung und antagonistische Entgegensetzung von Arbeit und W. wird im Sozialismus nach der Beseitigung des Privateigentums an den Produktionsmitteln überwunden. In der sozialistischen Gesellschaft vollzieht sich eine wachsende Annäherung und Vereinigung von Arbeit und W., von theoretischer und praktischer Tätigkeit, und die W. wird zum wichtigsten Hebel der Arbeiterklasse, die Produktivität der Arbeit zu steigern, die Individualität zu entwickeln und den Aufbau des Sozialismus planmäßig zu leiten. Die wichtigste Besonderheit der theoretischen Tätigkeit gegenüber anderen Formen der menschlichen Tätigkeit besteht darin, daß sie *allgemeine Arbeit* ist, zum Unterschied von den vielen besonderen Arbeiten. „Allge-

meine Arbeit ist alle wissenschaftliche Arbeit, alle Entdeckung, alle Erfindung. Sie ist bedingt teils durch Kooperation mit Lebenden, teils durch Benutzung der Arbeiten Früherer“ (Marx, MEW, 25, 114). Sie ist auf die Produktion, Reproduktion, Vermittlung und Anwendung von Kenntnissen über die objektive Realität gerichtet und erhöht dadurch die allgemeine Produktivkraft der Menschengattung, während die besonderen Arbeiten darauf gerichtet sind, konkrete gesellschaftliche Bedürfnisse durch die Produktion materieller Gegenstände zu befriedigen. Die theoretische Tätigkeit summiert durch die Produktion von Wissen zugleich auch die Erfahrungen der Menschheit, daher ist die W. „das Produkt der allgemeinen geschichtlichen Entwicklung in ihrer abstrakten Quintessenz“ (Marx, MEW, 26.1, 355).

Als Produkt der theoretischen Tätigkeit existiert die W. zugleich als ein sich entwickelndes System von Kenntnissen, welches in besonderer Weise organisiert ist und eine relativ adäquate Widerspiegelung von Eigenschaften, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten der objektiven Realität ist. In dieser Beziehung ist die W. ein Bestandteil des geistigen Lebens der Gesellschaft und bildet eine besondere gesellschaftliche Bewußtseinsform. Sie unterscheidet sich von anderen Bewußtseinsformen dadurch, daß sie eine objektive, adäquate Widerspiegelung der wesentlichen, notwendigen und allgemeinen Beziehungen der objektiven Realität in Form zuverlässigen empirischen und theoretischen Wissens ist, welches allein als Grundlage und Anleitung zweckmäßigen Handelns dienen kann. W. ist methodisch gewonnenes und systematisch geordnetes Wissen; es gibt nicht nur eine —Beschreibung von Objekten, Prozessen usw., sondern eine auf der Kenntnis von Gesetzmäßigkeiten beruhende —y Erklärung, welche wissenschaftliche Voraussagen und damit von Kenntnissen